Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

C. SCHLOTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet. Billiges BENZIN, la Qualität. 711

Weiß ihrer Finger schloß sich eng und lieb= fosend um den Blumenkelch, der weich und

duftend in ihrer Hand lag. "Gine gelbe Garbenie . . . ", flusterte Enigma. — "Die Lieblingsblume Anatol Bigeons. Er wird mich befreien!"

Sie verbarg die Blüte in ihrem Rleide. Und plötlich ging eine eigenartige Beränderung mit ihr vor: ihre Augenlider wurben ichwer, - fanten herab. Sie ftrich noch einmal matt über die Stirn . . . tastete un= sicher über den Bettrand . . . und sank qu=

Die Wärterin, die nach einer Stunde etwa burch das Gudloch spähte, sah Enigma regungslos auf dem Boben liegen.

Gie rief sofort ben Direktor, ben Argt. Man untersuchte die "Gräfin", über beren Persönlichkeit man noch immer nichts wußte. Legte sie auf das Feldbett.

Die Wärterin und der Arzt entkleideten fie. - Als man ihre Augenlider hochschob, sah man, daß die dunklen weichen Augen einen gebrochenen Glang hatten.

Der Argt ichüttelte ben Ropf:

"Sie ist tot. Offenbar ein Bergschlag . . ."

Kommissar Jovial kam hastig vom Gang hereingestürmt:

Ich höre eben, die "Gräfin" . . ."

Er sprach nicht weiter. Er sah von dem Direktor auf den Arzt, und von diesem zurück. "Also — wirklich?" "Ja . . ."

Jovial nagte an seiner Unterlippe.

"Schade . . ."

Sein Blid wurde plötlich starr: — "Seit wann haben Ihre Gefangenen Blumen in ben Bellen?" wollte er ben Direktor fragen. Aber er unterdrückte es, — hob unauffällig die gelbe Gardenie auf, die neben dem Bett lag und betrachtete sie.

Er stedte sie in die Innentasche seines Uni= formrods.

Dann verließen sie alle drei die Belle.

"Nun, Lord Somersett, - - so in Gedanken?"

Anatol Pigeon sah auf:

Navarro, unsere berühmte Brillantendiva, es Ihnen angetan . . .?"

Anatol Pigeon lächelte.

"Bielleicht . . .

Gautier drohte ihm scherzend.

"Seit ein paar Tagen safen Sie jeden Abend in der Klubloge und bestaunten sie . . . Aber hüten Sie sich! Inez Navarro ist ge= fährlich . . ."

Anatol Pigeon strich sich über sein glatt= rasiertes Kinn.

"Meinen Sie . . .? Mich hat weniger Inez Navarro interessiert als vielmehr die pracht= vollen Steine, die sie trägt. Die Brillanten sind geradezu fabelhaft . . .

Er unterbrach sich:

"Aber meine Herren . . . wir vergessen das Wichtigere!"

Er decte die Karten auf: "Die Bank hat neun."

(Schluß folat.)

"Bitte ... wie? — Ach so, — ja, ja ..."
"Sie bachten natürsich an ihre schöne Nichts tut Deinem Wund so wohl,
Abenteurerin, nicht wahr ...? Ober hat Inez
Wie die Spülung mit "Odol"



Schnelle Hilfe, doppelte Hilfe, sagt ein bekanntes Sprichwort. In dem Engl. Wunderbalfam v. Mar Zeller, Apotheker, Romanshorn, haben wir ein Mittel zur Hand, das flets gebrauchsfertig und baher rasch angewendet werden fann.

Er hilft sicher!



sind unbedingt die vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60 Kinderschühli 22-26 7.-Sonntagschuhe Wichsle der 26—29 8.80 30 – 35 10.60 36 38 15. – für Knaben 36—39 15.80

Derbystiefel Boxleder 26-24 11.80 30-35 13.80 Frauensonntagschuhe

Damenstiefel infein Box-calf 36-43 28.50 Herrenschuhe Derby

Boxleder 40-48 23.—

Herren-Sportschuh
Chromrind, vorm Lederfutter 40-48 32.—

Bergschuh la Sportleder vorn Lederfutter, Gletscherbeschläg 40-48 34.50

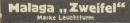
Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog! Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich (Za 2217 g) 739

Fiebermesser

Leibbinden, Berbandstoff, Irriga-teure und alle übrigen Sani-tätsartikel. Neue Preististe Nr. 40 auf Wunsch gratis. 732

Sanitätsgeschäft p. hübscher Bürich 8, Gerfeldftr. 98.



Institut "Athénéum" Neuveville sprachenschule. Internat. Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank. Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und Referenzen durch die Direktion.



Db einer arm ift ober reich. beim Rauchen bleibt sich dieses gleich benn jedermann, ber mas verfteht, raucht nur bewährte Qualität, und diese findet allzumol ber Stumpenraucher im "Dpal".



Die idealste Nervenkraftnahrung ist

Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nerven-heilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen. Preis Fr. 5.—.

Allein echt aus der

St. Fridolin-Apotheke Näfels 2

Monaten lernen selbst Greise mühelos Klavier spielen. [742 Prospekt Nr. 18 kostenlos. Musikhaus Isler, GoBau (St. Gallen)